Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hackfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 129

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 20. Februar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

Berlin, 19. Febr. [Die Agrarier im Reichstage.] Man schreibt der nationalliberalen „Magdeb. Ztg.“: Im Reichstage sah es gestern ganz wunderlich aus; zeitweise waren nicht 50 Mitglieder im Saale anwesend. Die Agrarier strömten nach der Versammlung der Landwirthe im Tivoli, einzelne kehrten bald zurück, weil an ein Hineinkommen in den Saal nicht zu denken war; 14 000 Eintrittskarten waren ausgegeben, der Saal faßt kaum 4000; die nicht in denselben gelangen konnten, standen murrend und unzufrieden draußen. Indessen waren die Führer der Bewegung im Reichstage, so weit sie dort anwesend waren, voll überschwenglicher Hoffnungen; sie versicherten, der Getreidezoll gegen Rußland würde mit 5 M. aufrecht erhalten werden, wenn überhaupt der Vertrag zu Stande käme und dergleichen mehr. Die Regierung ist weit entfernt, wie wir verbürgt melden können, solchen Forderungen zuzustimmen, sie ist auch nicht von der Drohung erschreckt, daß bei den nächsten Wahlen zum Reichstage wie zum Landtage eine sehr starke agrarische Partei gewählt werden würde. Inzwischen fehlt es nicht an warnenden Stimmen, die der Regierung dringend anrathen, die Gefahr der demagogisch-agrarischen Agitation nicht zu unterschätzen, sondern ihr mit der denkbarsten Energie entgegenzutreten.

— Die „Freis. Ztg.“ schreibt: An Sekt und feinen Rothweinen ist in der Restauration des Abgeordnetenhauses seit langer Zeit nicht so viel ausgeschänkt worden als am Sonnabend Vormittag. Die „nothleidenden“ Landwirthe hatten sich nämlich überaus zahlreich aus der Provinz in der Restauration zur Begrüßung ihrer parlamentarischen Kollegen eingefunden und unterließen es nicht, sich für die Tivoliversammlung sogleich in die entsprechende Stimmung zu versetzen. In den Vorräumen des Reichstags wurden nur wenig Agrarier aus der Provinz am Sonnabend Vormittag bemerkt. Die Herren fühlen sich im Abgeordnetenhause offenbar heimischer.

— Der Finanzminister hat, wie schon in Kürze gemeldet, Veranlassung genommen, unter dem 14. Februar eine Verfügung an die Vorsitzenden der Einkommensteuer-Berufungskommissionen zu richten, in der es heißt:

Im Artikel 55 der Anweisung vom 5. August 1891 ist unter Nr. 1 darauf hingewiesen, daß der Steuerpflichtige im Falle der Beanstandung seiner Steuererklärung durch die im § 38 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes vorgeschriebene Mittheilung kurz und sachlich darüber unterrichtet werden soll, in welchen einzelnen Punkten seine Angaben nicht genügen, sondern der Aufklärung oder des Nachweises bedürfen. Zu diesem Zweck ist ebendaselbst empfohlen, entweder dem Steuerpflichtigen bestimmt formulirte Fragen über diejenigen Thatsachen, auf welche es im einzelnen Falle ankommt, zur Beantwortung vorzulegen oder ihm Gelegenheit zu der erforderlichen Aufklärung durch persönliche Verhandlung zu gewähren. Der letztere Weg verdient überall den Vorzug, wo eine kurze und dabei doch verständliche und hinreichend bestimmte schriftliche Formulirung der zu erörternden einzelnen Punkte nach Lage der Sache schwierig ist. Dies wird namentlich der Fall sein, wenn die Beanstandung erfolgt, weil Zweifel darüber bestehen, ob bei der Berechnung des Einkommens nach den richtigen Grundsätzen verfahren ist, die summarischen Angaben der Steuererklärung aber nicht erkennen lassen, in welchem Punkt der Berechnung der vermuthete Fehler sich findet. Wie zu meiner Kenntniß gelangt ist, sind in derartigen Fällen nicht selten die im Beanstandungsschreiben zur schriftlichen Beantwortung gestellten Fragen so allgemein gehalten, daß der Steuerpflichtige dadurch über den eigentlichen Grund der Beanstandung keine genügende Aufklärung erhält und, um die Fragen erschöpfend zu beantworten, seine gesammten Verhältnisse weitläufig auseinandersetzen muß. Ein solches Verfahren entspricht nicht dem Sinne der angeführten Vorschrift. Vielmehr ist in Fällen der bezeichneten Art die persönliche Verhandlung mit dem Steuerpflichtigen der geeignete Weg, um ihn über die Punkte, auf welche es ankommt, aufzuklären und jedes durch den Zweck der Veranlagung nicht gebotene Eindringen in die Verhältnisse zu vermeiden.

— Dem verstorbenen Chef des Bankhauses Bleichröder in Berlin widmet das „Berl. T.“ einen Nachruf, dem wir Folgendes entnehmen:

Mit Gerson v. Bleichröders Tod hat ein thaten- und erfolgreiches Leben, aber auch ein Leben, dem die Trüb- und Drangsale des menschlichen Daseins nicht fern geblieben sind, seinen Abschluß gefunden. Das Bankhaus S. Bleichröder war von dem Vater des Verstorbenen begründet worden, und schon der Begründer des Hauses hatte die intimen Beziehungen zu den Rothschildschen Firmen hergestellt. Aber auf die Höhe seiner Entwickelung gelangte das Haus erst unter dem Sohne. Das lag einmal an den allgemeinen Verhältnissen, welche das gesammte deutsche Bank- und Börsengeschäft während der jüngsten Jahrzehnte den mächtigen Aufschwung nehmen ließen, der ihm eine ebenbürtige Stellung neben der französischen und englischen Finanzwelt verschaffte Soweit hierzu aber die Intelligenz und die Thatkraft einzelner Persönlichkeiten mitgewirkt hat, ist Bleichröder unter den Ersten zu nennen. Nachdem sich die preußische Regierung früher einmal durch Bleichröders Rath aus einer Verlegenheit geholfen hatte, wurde er am Ende des deutsch-französischen Krieges nach Versailles berufen, um als finanzieller Berather an den Friedensverhandlungen theilzunehmen. Die Nobilitirung, die Bleichröder im Jahre 1872 zu theil wurde, verdankte er namentlich seiner Mitwirkung an der Durchführung der verwickelten Finanzoperationen mit Rumänien, an denen eine Reihe hervorragender Mitglieder der preußischen Aristokratie betheiligt gewesen war. Den rumänischen Geschäften folgte eine unzählbare Reihe von Finanzoperationen mit allerhand anderen Staaten, mit Oesterreich-Ungarn, Italien, Rußland, Finnland, Dänemark, Schweden, Holland, der Türkei, Griechenland und Mexiko. Auch in der Finanzirung großer industrieller Unternehmen suchte die Firma ihr Arbeitsgebiet. Hervorragende Mitarbeiter, welche Bleichröder für sein Haus zu gewinnen verstanden, vor Allen sein Vetter und nachmaliger Sozius, der Geh. Kommerzienrath Schwabach, ferner die guten Beziehungen, die zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Hause Bleichröder bestanden, kamen dem Erfolge in nicht geringem Maßstabe zu Statten. Sollen die gesammten Erfolge in einer Ziffer ausgedrückt werden, die allerdings als eine nur ganz annähernde Schätzung anzusehen ist, so dürfte das von Bleichröder hinterlassene Vermögen auf 100 Millionen Mark zu schätzen sein. Die niedrigste Schätzung, die in diesem Sinne angeführt wird, lautet auf 70 Millionen. Gewiß eine imponirende Ziffer! Indeß lehrt das Leben Gerson v. Bleichröders, daß das Glück, welches der Besitz eines großen und selbst eines so kolossalen Vermögens gewährt, nicht überschätzt werden sollte. So große materielle Erfolge werden nicht erreicht, ohne daß harte Kämpfe zu bestehen sind, ohne daß das Leben von Neid und anderen Anfeindungen heimgesucht und verfolgt wird. Das hat Gerson v. Bleichröder auf das Empfindlichste an sich erfahren, und auch sonst hat ihn das Schicksal wiederholt hart angefaßt. Die Erben seines Bankhauses sind außer dem Geh. Kommerzienrath Schwabach seine Söhne Hans und Georg.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Es ist in jüngster Zeit vielfach die Frage erörtert worden, ob Eis aus Gewässern, welche zur Zeit der Eisbildung von Cholerakeimen durchsetzt waren, als ansteckungsgefährlich zu betrachten, und ob der Gebrauch desselben zu wirthschaftlichen Zwecken unbedenklich sei. Bezüglich dieser Frage kann darauf verwiesen werden, daß mit derselben die im kaiserlichen Gesundheitsamt gebildete Cholerakommission sich bereits im Oktober v. J. befaßt und im Hinblick auf die bisherigen wissenschaftlichen Erfahrungen, denen zufolge Cholerabazillen im Wasser beim Gefrieren nicht alsbald absterben, vielmehr auch im Eise noch längere Zeit lebensfähig bleiben, sich dahin ausgesprochen hat, daß bei der Verwendung von Eis, welches aus infizirten oder infektionsverdächtigen Gewässern entnommen ist, große Vorsicht geboten sei. Nach Anschauung der Kommission ist insbesondere davor zu warnen, derartiges Eis zu genießen oder mit Nahrungs- und Genußmitteln in unmittelbare Berührung zu bringen.

— Die „N. Pr. Ztg.“ meldet: Aus Südwestafrika ist eine gute Nachricht eingelaufen insofern, als neuere eingehendere Untersuchungen nahe der Swakop-Mündung ergeben haben, daß die Verhältnisse dort zur Anlegung einer Landungsstelle für große Schiffe günstig sind. Danach wäre Aussicht vorhanden, den Zugang zu unserem Schutzgebiet von der englischen Walfischbai unabhängig zu machen.

— Der „N. Pr. Ztg.“ wird mitgetheilt, daß die Nachricht der „Nat. Lib. Korr.“, der Vorsitzende des Bundes der Landwirthe, Abg. v Plötz, habe beim Fürsten Bismarck in Friedrichsruh geweilt, aus der Luft gegriffen sei.

Rußland und Polen.

* **Petersburg,** 18. Febr. Der „Nowoje Wremja“ zufolge versammelte gestern der Finanzminister die Repräsentanten der hiesigen an der Börse vertretenen Kaufmannschaft zu einer Konferenz über eine Revision der bestehenden Wechsel- und Fondsbörse-Statuten nach der Richtung, daß dem Börsenspiele und der anormalen Abhängigkeit der Petersburger Börse vom Auslande nach Möglichkeit gesteuert werde und die wirklichen Interessen des russischen Handels gefördert werden. Der Minister gab dem Wunsche Ausdruck, die Börsen-Kaufmannschaft an dieser Revision theilnehmen zu sehen; denn mit einer Zügelung der Spekulation und einer Beseitigung der Hemmnisse für den Handel, solle nicht etwa dieser selbst beeinträchtigt werden. Die in der Versammlung anwesenden Kaufleute und Bankdirektoren sagten bereitwilligst (!) zu, zur Beseitigung der vom Minister gerügten Mißstände geeignete Vorschläge zu machen.

Italien.

* **Rom,** 17. Febr. Baron Miltitz, der Abgeordnete des Königs von Sachsen, sowie Graf du Monceau, der Chef des Militärstaates der Königin-Regentin der Niederlande, sind hier eingetroffen, um dem Papste die Glückwünsche des Königs von Sachsen und der Königin-Regentin der Niederlande zu überbringen. Ferner ist der Flügel-Adjutant des Fürsten von Hohenzollern, Oberst Schilgen, mit einem Glückwunschschreiben des Königs von Rumänien an den Papst hier angekommen. Die eingetroffenen auswärtigen Vertreter wurden durch den Kardinal-Staatssekretär Rampolla empfangen.

* **Rom,** 17. Febr. Der Minister des Auswärtigen, Brin, theilte in der Deputirtenkammer auf eine Anfrage über die von Italien Angesichts der Katastrophe auf der Insel Zante gethanen Schritte mit, die italienische Regierung habe zwei Kriegsschiffe nach Zante zur Hilfeleistung entsandt und der befreundeten griechischen Nation ihre Theilnahme ausgesprochen. — Der Deputirte Carmine (Rechte) hat eine Interpellation über die Beschlüsse der letzten Wiener Katholikenversammlung angemeldet; in der Interpellation wird erklärt, diese Kundgebung richte sich gegen die Integrität Italiens.

Der Ministerpräsident Giolitti vertheidigte im Senat in Beantwortung einer Anfrage das Verhalten der Regierung in der Bank-Angelegenheit und rechtfertigte das von der Regierung bezüglich der Emissionsbanken getroffene Präliminar-übereinkommen, indem er auf die außerordentliche Lage sowie darauf hinwies, daß die Entscheidung über die Emissionsbanken dem Parlament vorbehalten bleibe. Die Meldungen über eine Ministerkrise erklärte Giolitti für unbegründet. — Im Verlaufe der Sitzung beschloß der Senat einstimmig und unter lebhaften Kundgebungen, an Verdi eine Glückwunschadresse zu schicken.

Lokales.

Posen, 20. Februar.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelice am 19. Februar 3,20 Meter, am 20. Februar 3,00 Meter; aus Schrimm: am 19. Febr. 2,56 Meter, am 20. Febr. 2,68 Meter. 5 Uhr früh Eisaufbruch und Eisgang. Oberhalb der Brücke Eisstopfung. Unterhalb der Brücke noch kein Eisgang.

p. **Die Warthe** ist nach der starken Hochfluth über Nacht wieder im Laufe des Tages nicht unbedeutend gefallen, da wahrscheinlich weiter oberhalb eine Eisverstopfung eingetreten ist. Viel wird jedenfalls auch dazu beigetragen haben, daß die Große Schleuse, welche über Nacht gänzlich durch Eis gesperrt war, heute Morgen durch umfangreiche Eissprengungen freigemacht worden ist. Eine wahre Schreckensnacht haben die Bewohner der Eichwaldstraße von gestern auf heute durchmachen müssen. Gegen 12 Uhr drang nämlich das Wasser in die Gehöfte, sodaß man das Vieh schleunigst aus den Ställen holen und nach Wilda und der Stadt retten mußte. Wenn man sich auch in den letzten Tagen auf die Gefahr genügend vorbereitet hatte, so war doch noch genug aus den Kellern und den tiefer gelegeneren Räumen zu bergen, als daß die Bewohner sich des Schlafes hätten hingeben können. In der Stadt hatte das Wasser vielfach die Keller überschwemmt, und heute ist man daher besonders in den nahe der Warthe liegenden Stadttheilen beschäftigt, dieselben auszuräumen.

p. **Zur Feier des Papstjubiläums** waren gestern auch unsere Vororte reich illuminirt, und ebenso wie in der Stadt waren vielfach sogar die Fenster auf den Höfen und in den Hinterhäusern erleuchtet. Unter der ärmeren Bevölkerung waren allerdings die Lichter meistens umsonst vertheilt worden, sodaß die kleinsten Hütten illuminirt werden konnten. In ähnlicher Weise sollen, wie wir hören, auch in der Stadt an die ärmere Bevölkerung Kerzen in großer Anzahl vertheilt worden sein. — Am Nachmittage begab sich der Erzbischof in die reich geschmückte Franziskanerkirche, um dort eine längere Predigt in deutscher Sprache zu halten. Das Gotteshaus war fast überfüllt.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden am Sonnabend sechs Bettler, eine Dirne, ein 14jähriger Schüler, welcher sich in einen Taubenschlag eingeschlichen hatte und Tauben stehlen wollte, ein Förster aus Königshütte in Oberschlesien wegen Belästigung des Schutzmanns in der Wronkerstraße, ein Arbeiter, welcher vor kurzem in Moschin einem Restaurateur einen Mantel im Werthe von 9 Mark gestohlen hatte, und ein Drehorgelspieler wegen unerlaubten Spielens, ferner am Sonntag zwei Bettler, zwei Dienstmädchen wegen Betruges, ein Tischler wegen Hausfriedensbruchs und ein Fleischergeselle wegen Diebstahls. — Nach dem polizeilichen Aufbewahrungsort auf dem Hendewerkschen Grundstück wurde ein gänzlich abgetriebenes Pferd vom Gerberdamm geschafft. Dasselbe soll zwangsweise an einen Schlächter verkauft werden. — Nach ihrer Wohnung wurde durch die Polizei am Sonnabend ein Frauenzimmer gebracht, das sinnlos betrunken auf der Breitenstraße lag. — Gefunden sind in Jersitz auf der Gr. Berlinerstraße ein Wagenrad, auf dem Zentralbahnhof ein Glacéhandschuh und in der Paulikirchstraße ein Portemonnaie mit Geld.

Angekommene Fremde.

Posen, 20. Februar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rittergutsbesitzer v. Tempelhof a. Dombrowka, Oberförster Dreger nebst Gattin a. Grünberg. Direktor Quistorp u. Apotheker Hirschfeld a. Berlin, die Kaufleute Baum a. Stolp i. Pom., Warpup, Friedmann, Goldschmidt, Brahm u. Frau a Berlin, Thiele a. Dresden, Classen a. Danzig, Bärwald a. Nakel, Belke u. Frau Ludwig a. Rawitsch.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Lasch, Oliven u. Bärsch a. Breslau, Runde a. Vegesack, Schilling a. Limbach, Kypke a. Stettin, Katzenellenbogen a. Krotoschin, Avellis a. Bromberg, Langguth a. Traben a. d. Mosel, Walz a. Eßlingen, Koopmann a. Hamburg, Weniger a. Wien, Fränkel a. Gleiwitz, Helbig a. Sitzendorf, Paul Radeberg, Aftergut, Hoff, Jacobi, Salinger, Dresel, Story, Wiesenthal, Klingelhöfer a. Berlin, Gerichtsassessor Keitel a. Wongrowitz, Amtspächter v. Pilgrim a. Gr. Chocieza, Rittergutsbesitzer Völkner a. Strzydzew.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Direktor v. Staschki a. Schneidemühl, die Landwirthe Fritsche a. Weißenhöhe, Kutsche a. Lamsdorf, Dr. phil. Sonnenberg a. Rostock, Redakteur Häse u. Frau a. Lewkow, Administrator Mochmann a. Lipie b. Argenau, Lehrer Luckowski a. Ostritz b. Carthaus, die Kaufleute Bentschke a. Breslau, Kubert a. Zduny, Reichert a. Grünberg i. Schl., Zühlke, Freimann, Pfeiler u. Hirschburg a. Berlin, Stationsaspirant Goltz a. Znin.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Schmal a. Aachen, Telemann a. Königsberg i. Pr., Weil a. Gotha, Beier a. Breslau, Rehn, Hampel u. Beck a. Berlin, Brandt a. Stettin Frommer a. Graudenz, Thomas a. Barmen, Geuthe a. Fahr bei Neuwied, Ebertsheim a. Mainz, Braudis a. Leipzig, Schmidt a. Wien, Wiener a. Beuthen O/S.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Rittergutsbesitzer Bułakowski u. Frau a. Starczyn, Bevollmächtigter v. Wilczynski a. Karczewo, die Kaufleute Mazurkiewicz a. Thorn, Bär a. Berlin, Wąsowicz a. Inowrazlaw, Administrator Machinski a. Goscieszen, die Rentiere Wilhelm a. Montowo, Frau Płocka a. Polen, Apotheker Karasiewicz a. Buk, Kassirer Przybylinski a. Niezychowo, Bürgermeister Karasiewicz a. Neustadt b. P., Besitzer Podlaszewski a. Parchanie.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufleute Nieczke a. Borek, Neymann a. Juszewo, Rittergutsbesitzer v. Stachowski a. Niewka, Gutsbesitzer Siebert a. Königsberg, Inspektor Heckerodt a. Magdeburg.

Hotel Concordia — Ludwig Deimert — vis-à-vis Central-Bahnhof. Die Kaufleute Michaelis a. Grünberg, Schwarz, Frank u. Kerbes a. Breslau, Herrmann a. Stettin, Berthold a. Berlin, Simon a. Anne i. S., Hoffmann a. Frankfurt a. O., Architekt Lotthammer a. Köln, Maschinist Foltinowicz u. Frau a. Grätz, die Viehhändler Boltze u. Gebr. Pohl a. Breslau, Frengs u. Kiesow a. Bomst.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Rothstein u. Lewy a. Schrimm, Krakinowski u. Lewy a. Berlin, Piorkowski a. Breslau, Frau Cohn u. Tochter a. Warschau, Gebr. Krakauer, Süßmann, Rüsenfeld, Hirsch u. Natan a. Schildberg.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel) Rittergutsbesitzer Achner a. Böskau, Rentier v. Zaborowski a. Fraustadt, Apotheker Lewiesohn u. Schwester a. Berlin, die Kaufleute Grätzer a. Mylau, Zeller a. Görlitz, Goldschmidt a. Küstrin, Horn a. Berlin, Albrecht a. Stettin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Hopmann a. Heilbron, Bauer a. Fürth, Flister a. Köslin, Nieck a. Ahaus, Brieger u. Meurer a. Berlin, Schweitzer a. Göppingen, Henning a. Stettin, Metzner a. Neustadt, Hecht a. Köln, Mendel a. Leipzig, Eisenbahnsekretär Newinger a. Bromberg, Frau Pastor Stahr a. Gnesen.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 20. Februar.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr schwach. Der Ztr. Roggen 6—6,10 M., Weizen 7—7,50 M., Gerste 6,25—6,50 M., Hafer 7,00 M., blaue Lupine 4,50—4,75 M., gelbe Lupine 5 bis 5,25 M., Seradella (alte) 12 M., von letzter Ernte 17—18 M., Erbsen 7—7,25 M. 1 Bund Heu 30—35 Pf., 1 Bund Stroh 45 bis 50 Pf. — Alter Markt. Kartoffeln für den Konsum reichlich. Der Ztr. 1,60—1,75 M., der Ztr. Wrucken 1,25—1,35 M. Geflügel sehr wenig; 1 Paar Hühner 3,00—4,25 M., 1 Puthahn 6,75—8,50 Mark, 1 Puthenne 4,75—5 M., 1 Gans 4,00 bis 5,00 M., 1 sehr schwere Gans 7 Mark. Die Mandel Eier 90 Pf. bis 1,00 M. 1 Pfd. Butter 1,00—1,10 M., 1 Liter Milch 13 bis 14 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf. Die Metze Kartoffeln 8—10 Pf., Petersilie in kleinen Bunden zu 5—15 Pf., 1 Sellerie-wurzel 5—8 Pf., 1 weißer Krautkopf 5—10 Pf., 1 blauer Krautkopf 5—12 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10—12 Pf., 4—5 kleine rothe Rüben 5 Pf., große 10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20—35 Pf., frischer Spinat eine kleine Handvoll 10 Pf., 1 Pfd. Aepfel 8—10 Pf., 2 Pfd. kleine Aepfel 15 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 75 Fettschweine. Der Ztr. lebend Gewicht 38—42 M. bis 43 M. Hammel, mit den in den Privatställen aufgetriebenen ca. 70 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 20—25 Pf., prima über Notiz. Kälber 22 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—28 Pf., prima über Notiz. — Wronkerplatz. Das Pfd. Schweinefleisch 50 bis 65 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 50—60 Pf., 1 Pfd. Karbonade oder Kammstück 65—70 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 75—80 Pf., roher Speck 65—70 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 40—60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 45—60 Pf., 1 Kalbsleber 1—1,30 M., 1 Kalbsniere 50 bis 55 Pf., 1 Kalbsgehirn 35 Pf., 1 Kalbszunge 35—40 Pf., 1 Hammelleber 50—60 Pf., ein Kalbskopf 80—85 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 80 Pf. bis 1 M., 1 Schweinegeschlinge 3,75—4 M. Ein Paar gereinigte Rinderfüße 50-85 Pf. Fische reichlich. 1 Pfd. Hechte 55—70 Pf., 1 Pfd. Karpfen 60—75 Pf., 1 Pfd. Schleie bis 70 Pf., 1 Pfd. Bleie 30—45 Pf., Barsche und Karauschen 35 bis 50 Pf., 1 Pfd. Zander 45—70 Pf., 1 Pfd. Aale 1,40—1,45 M. Frisch abgestorbene Fische billiger, alt abgestorbene (nach Befund) sehr billig. — Sapiehaplatz. 1 Puthahn 6,75—9,00 M., eine Puthenne 4,50—4,75 M., 1 schwere 5,25 M., 1 Paar Hühner 3,50 bis 4 M., geschlachtete Fettgänse 55—60 Pf. das Pfd., 1 lebende Gans 4—7,75 M., 1 Paar junge Tauben 90 Pf. bis 1 M., ein Paar Hausenten 4,00 M., 1 Paar wilde Enten 3,75—4,00 M., 1 Paar Kapaunen 5 M. Die Metze Kartoffeln 8—10 Pf. Die Mandel Eier 95 Pf. bis 1,00 M., 1 Pfd. Butter 1,10—1,20 M. 1 Kopf Blumenkohl 20—25 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 18. Febr. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Februar.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	913 772 000	Zun.	14 021 000
2) Best. an Reichskassensch.	"	23 468 000	Zun.	1 554 000
3) do. Noten anderer Banken	"	11 271 000	Zun.	2 531 000
4) do. an Wechseln	"	475 384 000	Abn.	8 391 000
5) do. an Lombardforderung.	"	80 380 000	Abn.	1 655 000
6) do. an Effekten	"	10 731 000	Zun.	170 000
7) do. an sonstigen Aktiven	"	36 129 000	Zun.	81 000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert.	
9) der Reservefonds	"	30 000 000	unverändert.	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	"	923 567 000	Abn.	29 311 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	"	466 155 000	Zun.	37 485 000
12) die sonstigen Passiva	"	360 000	Zun.	7 000

** **Essen a. d. Ruhr**, 19. Febr. Die Gewerkschaft Mont-Cenis bei Herne hat nunmehr endgiltig ihren Beitritt zu dem Kohlensyndikat angemeldet. Die Bildung des rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats ist demnach vollständig rechtsgiltig.

Marktberichte.

Bromberg, 18. Febr. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140—148 M., feinster über Notiz. — Roggen 112—122 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 120—124 M. — Brau- 129—138 M. — Erbsen, Futter- 120—130 M. — Kocherbsen 140—160 M. — Hafer 128—135 M. — Spiritus 70er 31,50 Mark.

Breslau, 18. Febr. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Febr. 133,00 Br., April-Mai 136,00 Br. Mai-Juni 138,00 Br., Juni-Juli 139,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Febr. 133,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Febr. 55,00 Br. April-Mai 55,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Febr. 50er 50,10 Gd. Febr. 70er 30,60 Gd. April-Mai 32,40 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Marktpreise zu **Breslau** am 18. Februar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	15 10	14 90	14 60	14 10	13 10	12 60
Weizen, gelber		15 —	14 80	14 50	14 —	13 —	12 50
Roggen		13 20	12 90	12 70	12 40	12 20	11 90
Gerste		14 90	14 20	13 20	12 90	12 40	11 40
Hafer		13 60	13 40	13 —	12 80	12 30	11 80
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	22,60	21,60	19,80 Mark.
Winterrübsen	21,80	20,80	19,80 "

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 20. Febr. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] (Abgeordnetenhaus. Die Berathung des Kultusetats wurde fortgesetzt. Abg. Dasbach (Ztr.) erneute die antisemitischen Angriffe gegen Rickert, worauf die Debatte über den Titel Ministergehalt geschlossen wurde, so daß Rickert erst bei dem Titel Unterstaatssekretär antworten konnte. Rickert bedauerte, daß gerade aus der Mitte des Zentrums ein so scharfer Antisemit wie Dasbach aufgetreten sei.

Berlin, 20. Febr. Der „Deutsche Bauernbund" hielt heute seine achte Generalversammlung im Architektenhause ab. Der Vorsitzende theilte mit, daß er in der Vorsitzung von dem Ausschuß zu der Erklärung ermächtigt worden sei, der Deutsche Bauernbund sei bereit, seine Auflösung auszusprechen und mit seinen 40 000 Mitgliedern sowie seinem Kapitalvermögen dem Bunde der Landwirthe beizutreten, wenn es diesem Bunde möglich sei, seinen Mitgliedern dieselben wirthschaftlichen Vortheile zu gewähren, wie dies im Bauernbunde der Fall gewesen sei. Eine später einzuberufende Generalversammlung werde darüber beschließen. Darauf folgte eine Besprechung der politischen Lage und des konservativen Programms. Frhr. v. Thüngen wird eine Beschlußfassung beantragen, nach welcher die General-Versammlung des Bauernbundes erklärt, daß sie von jedem Abschluß eines deutsch-russischen Handelsvertrages, wobei die Landwirthschaft bluten müßte, als einem Unglück für die deutsche Landwirthschaft unter allen Umständen abzusehen und den Bundesrath und Reichstag dringend bittet, einem solchen Handelsvertrage die Zustimmung zu versagen.

Die heutige Sitzung der Militärkommission wurde auf morgen verschoben.

Stuttgart, 20. Febr. In der heutigen ersten Versammlung der Konkursgläubiger des Kommerzienraths Staenglen wurden Forderungen von mehr als drei Millionen angemeldet. An Aktiven sind 1 200 Mark und ausländische Forderungen, welche noch bestritten werden, vorhanden.

Petersburg, 20. Febr. Das Departement für Reichsökonomie stimmte dem Projekte des Finanzministers zu, nach welchem von allen Rubelpostsendungen von und nach Rußland eine Steuer von einem Kopeken für 100 Rubel erhoben wird, um die Höhe der Zirkulation des Kreditrubels von und nach Rußland festzustellen. Die Reisenden müssen an der Grenze ihren Besitz an baaren Rubelnoten deklariren; einzelne Personen dürfen 500, einzelne Familien 1000 Rubel steuerfrei mitführen. Im Falle der Nichtanzeige eines diese Summen übersteigenden Betrages tritt Konfiskation ein.

Rom, 20. Febr. Der Deputirte Dezerbi, zu dessen gerichtlicher Verfolgung die Kammer jüngst ihre Ermächtigung ertheilte, ist gestorben.

Newyork, 20. Febr. Einer Meldung des „Newyork Herald" aus Panama zufolge ist in der Provinz Esmeralda des Staates Ecuador ein Aufstand ausgebrochen. Bei einem blutigen Zusammenstoß siegte die Regierung und verhängte den Belagerungszustand über die Provinz.

Leipzig, 20. Febr. Das Reichsgericht verwarf die Revision im Trierer Rockprozeß.

Rom, 20. Febr. Der Papst erhielt gestern ein Glückwunschtelegramm des Zaren. Iswolsey wird außerdem ein Handschreiben des Zaren und ein Geschenk überreichen. Glückwunschtelegramme gingen ferner ein von dem russischen Minister des Innern, dem Fürsten von Montenegro und dem schweizer Bundesrath.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 20. Februar 1893.

Gegenstand			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	14	80	14	40	14	45
	niedrigster		—	—	14	60	14	—		
Roggen	höchster		—	—	12	10	11	80	11	83
	niedrigster		—	—	12	—	11	40		
Gerste	höchster		—	—	—	—	12	50	12	25
	niedrigster		—	—	—	—	12	—		
Hafer	höchster		—	—	—	—	14	—	13	70
	niedrigster		—	—	—	—	13	40		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo			
Richt-		5 —	4 50	4 75
Krumm-		— —	— —	— —
Heu		6 60	6 —	6 30
Erbsen		— —	— —	— —
Linsen		— —	— —	— —
Bohnen		— —	— —	— —
Kartoffeln		4 —	3 20	3 60
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 30	1 20	1 25

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Schweinefleisch		1 30	1 20	1 25
Kalbfleisch		1 20	1 10	1 15
Hammelfl.		1 20	1 10	1 15
Speck		1 60	1 50	1 55
Butter		2 60	2 20	2 40
Rindertalg		1 —	— 80	— 90
Eier p. Schck.		3 80	3 60	3 70

Börse zu Posen.

Posen, 20. Febr. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 50,60, (70er) 31,10. (Loko ohne Faß) (50er) 50,60, (70er) 31,10.

Posen, 20. Febr. [Privat-Bericht.] Wetter: mild.

Spiritus geschäftslos. Loko ohne Faß (50er) 50,60, (70er) 31,10.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 20. Februar.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	15 M. 20 Pf.	14 M. 80 Pf.	14 M. 30 Pf.
Roggen	12 " 20 "	12 " — "	11 " 90 "
Gerste	14 " 40 "	12 " 70 "	12 " 30 "
Hafer	13 " 60 "	12 " 90 "	— " — "

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 20. Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.18
Weizen matt		
do. April-Mai	154 25	154 75
do. Juni-Juli	156 75	157 25
Roggen matt		
do. April-Mai	137 —	138 —
do. Juni-Juli	139 —	140 10
Rüböl matter		
do. April-Mai	53 75	54 —
do. Mai-Juni	53 75	54 —

		Not.v.18
Spiritus fester		
70er loko ohne Faß	34 30	33 90
70er Febr.-März	33 50	33 —
70er April-Mai	34 20	33 60
70er Mai-Juni	34 50	33 90
70er Juni-Juli	35 —	34 40
70er August-Sept.	35 80	35 20
50er loko ohne Faß	54 —	53 30
Hafer		
do. April-Mai	143 50	138 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) — 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 20. Februar. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.18
Weizen pr. April-Mai	154 20	154 50
do. Juni-Juli	156 70	157 —
Roggen pr. April-Mai	137 20	137 50
do. Juni-Juli	139 20	139 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)		Not.v.18
do. 70er loko	34 30	33 90
do. 70er Febr.-März	32 20	32 80
do. 70er April-Mai	33 90	33 50
do. 70er Mai-Juni	34 20	33 80
do. 70er Juni-Juli	34 80	34 40
do. 70er Aug.-Sept.	35 60	35 20
do. 50er loko	53 90	52 30

		Not.v.18
Dt. 3% Reichs-Anl.	87 75	88 —
Konsolid. 4% Anl.	107 80	107 90
do. 3½% "	101 60	101 50
Pos. 4% Pfandbrf.	102 60	102 50
Pos. 3½% do.	98 10	98 10
Pos. Rentenbriefe	103 40	103 40
Pos. Prov.-Oblig.	97 —	96 9
Oesterr. Banknoten	168 75	168 75
do. Silberrente	83 3	83 40
Russ. Banknoten	216 50	216 25
R. 4½% Bodk. Pfdbr.	101 20	101 50

		Not.v.18
Poln. 5% Pfdbrf.	68 70	68 50
do. Liquid.-Pfbrf.	66 20	66 20
Ungar. 4% Goldr.	97 90	98 —
do. 5% Papierr.	85 10	85 10
Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	179 —	178 —
Lombarden (ultimo)	48 10	47 30
Disk.-Kommandit (ultimo)	194 40	193 —

Fondsstimmung still

Ostpr. Südb. E. S. A.	76 —	75 70
Mainz Ludwighfdt.	116 —	116 20
Marienb. Mlaw. dto	66 10	65 70
Griechisch 4% Goldr.	52 70	52 20
Italienische Rente	93 30	93 40
Mexikaner A. 1890.	84 20	84 10
Russ 4% konf Anl 1880	98 50	98 40
do. zw. Orient. Anl.	69 30	69 —
Rum. 4% Anl. 1880	55 50	55 50
Serbische R. 1885	80 30	80 2
Türk. 1% konf. Anl.	22 10	22 10
Diskonto-Komman.	194 50	192 70
Pos. Spritfabr. B. A	99 75	97 —

Schwarzkopf	250 75	247 —
Dortm. St.-Pr. L. A.	65 50	61 30
Gelsenkirch. Kohlen	152 —	149 10
Inowrazl. Steinsalz	47 —	47 10
Ultimo:		
It. Mittelm. E. St. A	102 —	102 30
Schweizer Zentr.	12. 80	120 70
Warsch. Wiener	200 80	198 70
Berl. Handelsgesell.	147 70	146 50
Deutsche Bank-Akt.	167 50	167 —
Königs- u. Laurah.	104 50	103 —
Bochumer Gußstahl	134 6	131 50

Nachbörse: Kredit 178 90, Diskonto-Kommandit 194 —, Russische Noten 216 50.

Stettin, 20. Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.18.
Weizen geschäftsl.		
do. April-Mai	153 50	154 —
do. Mai-Juni	155	155 —
Roggen unverändert		
do. April-Mai	133 50	134 —
do. Mai-Juni	135 —	135 —
Rüböl fester		
do. April-Mai	53 50	53 50
do. Sept.-Okt.	53 50	53 50

		Not.v.18
Spiritus fest		
per 70 M. Abg.	32 80	32 30
„ April-Mai „	32 60	32 00
„ Aug.-Sept. „	34 60	34 30
Petroleum *)		
do. per loko	10 25	10 25

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 19. Februar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.		Temp i. Cels Grad
Mullaghmor.	749	SSO	4	wolkig		9
Aberdeen	754	W	1	wolkig		1
Christiansund	754	OSO	2	heiter		1
Kopenhagen	755	WSW	1	Regen	[1]	2
Stockholm.	760	N	2	bedeckt		— 4
Haparanda	764	still		bedeckt		—15
Petersburg	759	NO	1	Schnee		—10
Moskau	763	S	1	Schnee		—11
Cork Queenst.	748	S	7	Regen		10
Cherbourg	760	S	2	heiter		7
Helder	760	SW	3	bedeckt		6
Sylt	756	W	3	Regen		3
Hamburg	759	WSW	5	Regen		7
Swinemünde	757	SW	4	Regen	[2]	6
Neufahrw.	758	S	3	Schnee	[3]	0
Memel	761	SW	2	Nebel		— 1
Paris	764	S	2	wolkenlos		5
Münster	761	S	3	Regen		8
Karlsruhe.	766	still		Nebel		4
Wiesbaden	765	still		bedeckt	[4]	4
München	767	SW	3	wolkig	[5]	2
Chemnitz	764	SW	2	Regen	[6]	4
Berlin	760	WSW	3	Regen		7
Wien	767	W	1	bedeckt		2
Breslau	763	S	2	Regen		2
Ile d'Aix	761	SSO	3	wolkig		7
Nizza	767	O	1	halb bedeckt		6
Triest	768	still		Dunst		5

[1]) Nebel. [2]) Abends, Nachts Regen. [3]) Nachts Schnee. [4]) Nebel. [5]) Nachts Regen. [6]) Dunst.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 19. Febr. Mittags 2,48 Meter
" " 20. " Morgens 3,02 " Eisfrei.
" " 20. " Mittags 2,68 "

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.